



## Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

### 1. Allgemeine Informationen

**Objektkennung:** GK-4808-009**GISPADID:** 2001999**Objektbezeichnung:**

Bergbaurelikte bei Solingen- Hoehscheid

**Schutzstatus:**

KD, bestehend

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Solingen, Kreisfreie Stadt

(Nuts-Code: DEA19)

Gemeinde: Solingen

**Digitalisierte Fläche (ha):** 1,40**Flächenanzahl:** 3**Objektbeschreibung:**

3,5 km suedwestlich von Solingen liegen im Ortsteil Hoehscheid die Reste der ehemaligen Bleierzbergwerke Kleeblatt und Julie.

Am Suedosthang des Hoehscheider Baches erstreckt sich eine Abraumhalde des Bergwerkes Julie. Von den oberhalb gelegenen Schachtturm und dem Maschinengebäude sind im Gelaende obertaegig keine Spuren erhalten. Der Urkarte von 1829 entsprechend stand im Bereich der Weggabelung ein aelteres Bergwerksgebäude mit Luftschaft.

Auf der gegenueberliegenden Seite, dem Westhang des Siefen, sind in einem Waldstueck deutliche Spuren des Bergbaues erhalten. Neben mehreren Halden ist hier die trichterfoermige, ca. 2 m tiefe ehemalige Schachtoeffnung der Grube Kleeblatt deutlich sichtbar. Der junge Bewuchs weist auf bergbauliche Taetigkeit bis in juengste Zeit hin. 450 m nordwestlich, am Osthang dess Pilghauser Baches, ist als kerbartige Eintiefung mit vorgelagerten, aufgeschuetteten Podien, der Bereich des ehemaligen Entwaesserungstollens zu erkennen. Im Bachbett liegen die Stehlen einer aelteren Zufahrt.

1754 legt der Buergermeister von Solingen Johann Knecht beim Duesseldorfer Bergericht Mutung auf den Bleierzfund von Hoehscheid ein. Unter dem Namen Kleeblatt erfolgte 1776 die Belehnung fuer die Grube und Gesellschaft, die den Abbau bis 1816 betrieb. Nachdem der Bergbau mehrere Jahrzehnte ruhte, kam es 1864 zu einer erneuten Belehnung unter dem Namen Julie.

1884 begann wiederum die Foerderung von Bleierz. Bis 1888 erfolgte die Anlage eines Tiefbauschachtes auf 100 m Tiefe, doch fuehrten der hohe Wasserzulauf und der sich abzeichnende Erzmangel zur Einstellung des Betriebes.

Die im Gelaende erhaltenen Reste des ehemal. Bergwerkes Kleeblatt und Julie sind bedeutend fuer die Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie fuer die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhaeltnisse im Solinger Raum. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand kann erwartet werden, dass im Boden bauliche Reste der Betriebsanlagen, Stollen- und Schachtbaue erhalten sind.

Die Halden des ehemaligen Bergwerkes sind im Gelaende deutlich



sichtbar. Die Schachtoeffnung und das Stollenmundloch sind als Vertiefungen im Boden zu erkennen.

Nach der Geologischen Karte 1 zu 100.000 stehen im Sueden Schichten des Gedinne (Unterdevon) an, im Norden liegen, durch eine Ueberschiebung getrennt, Grenzsichten der Ems - Eifel- Stufen (Grenzbereich Unter- u. Mitteldevon).

**Schutzziel:**

Geowissenschaftlich, landschaftskundlich u. bergbauarcheologisch besonders schutzwuerdig

**Bewertung:**

wertvoll

**Pädagogische Eignung:**

Ja

**Erholungseignung:**

Nein

**2. Weitere geowissenschaftliche Informationen****Stratigraphie:**

Emsium

Gedinnium

**Kenndaten:**

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-Minerale / gx2g

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteine / gx2c

**Teildisziplinen:**

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

**Stichworte:**

magmatisch-hydrothermale Lagerstätte

Pb-Sn-Zn-Cu-Lagerstätte

Pingen

Stollen (-mundloch)

Schacht

Schacht- oder Stollenplattform

Furt

**Umfeld:**

Acker

Gewässer

Grünland

Strasse / Weg

Wald



**Gefährdung:**

Verwahrlosung

**Maßnahmenbeschreibung:**

Bodeneingriffe bedürfen einer besonderen Genehmigung bei der Unteren Denkmalbehörde. Objekt ist bereits als Bodendenkmal (Nr. 5) geführt.

**Naturräumliche Zuordnung:**

338 – Bergische Hochflächen

**Höhe über NN:**

min. 135 m, max. 135 m

---

**3. Verwaltungstechnische Informationen**

**Objektkennung:** GK-4808-009

**Objektbezeichnung:**

Bergbaurelikte bei Solingen- Hoehscheid

**Verwaltungsgebiet:**

Regierungsbezirk: Düsseldorf

Kreis: Solingen, Kreisfreie Stadt

Gemeinde: Solingen

(Nuts-Code: DEA19)

**Digitalisierte Fläche (ha):** 1,40

**Flächenanzahl:** 3

**TK25, Quadrant, Viertelquadrant:**

4808, Q1, VQ4

4808, Q3, VQ2

**Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):**

R: 2572716 / H: 5668702

**Bearbeitung:**

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1985, Kartierung/ Beobachtung

**Allgemeine Bemerkungen:** Befahrung am 26.3.2015

---